

01. April 2021

Bündnis 90 / Die Grünen, Hauptstr. 54, 41372 Niederkrüchten

An den Rat der Gemeinde Niederkrüchten
und Herrn Bürgermeister Wassong
Laurentiusstraße 19
41372 Niederkrüchten

Anja Degenhardt
Ratsfraktion Niederkrüchten
Hauptstraße 54
41372 Niederkrüchten
Telefon: 0171-1963448
Telefax: 02163-9876199
E-Mail:
degenhardt.anja@gmail.com

Niederkrüchten, 31.03.2021

Antrag zur Entwicklung eines energieautarken, nachhaltigen Neubaugebietes mit innovativem Mobilitätskonzept, als Vorzeigeprojekt mit Vorbildfunktion im Westkreis. "Natürlich wohnen im Naturpark Maas-Schwalm-Nette"

I. Vorbemerkung

Immer mehr Gemeinden und Städte stellen Wohn-, Lebensqualität und die Bekämpfung der Klimakrise in den Mittelpunkt Ihrer städteplanerischen Entwicklung. Hier gibt es mittlerweile einige aktuelle Beispiele aus der näheren Umgebung wie zum Beispiel das "Jusier Feld" in Nettetal und das Wohngebiet "Himmelblau" in Kempen, sowie die aktuell in Planung befindliche "Seestadt mg+" in Mönchengladbach. Die Gemeinde Niederkrüchten hat dies bisher noch nicht in die planerischen Grundsätze und die daraus folgende Entwicklung von Baugebieten aufgenommen.

II. Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt einen städtebaulichen Rahmenplan für ein nächstmögliches Quartier zu entwickeln, welcher eine ganzheitliche Wärmeversorgung, Niederschlagswassermanagement, klimaneutralen Siedlungsstrom und Mobilitäts-Angebote beinhaltet. Die Einbeziehung von Partnerschaften ist zu prüfen.

III. Begründung

Mit dieser Maßnahme trägt unserer Gemeinde proaktiv zum Klimaschutz, zur langfristigen nachhaltigen Gemeindeentwicklung und maßgeblich zur Steigerung der Attraktivität der Gemeinde für junge Familien bei. Hier macht es Sinn den bestehenden „Masterplan Wohnen“ über die aktuell geltenden Bauvorschriften hinaus zu erweitern, um eine weitere Verbesserung der Lebensqualität, Reduzierung von Energiekosten für Bewohner und dem wachsenden Bedürfnis an nachhaltigem Wohnraum innerhalb der Gemeinde gerecht zu werden. Weiterhin ist es möglich ein auf die neuen Herausforderungen des Klimawandels angepasstes intelligentes Niederschlagswasser- und Speicher-Management einzuplanen. Dadurch kann Wasser durch Starkregen besser zurückgehalten werden, um das lokale

Mikroklima durch diese Wasserspeicher vor Ort in Trockenzeiten zu verbessern. Viele bundesweite Vorbild-Projekte arbeiten bei der Konzeptentwicklung mit Hochschulen oder Forschungseinrichtungen zusammen. Fördermöglichkeiten gibt es zum Beispiel über das "Energieforschungsprogramm" vom Bund, welches zwischen 50% und 100% von der KfW bezuschusst wird. Erstanlaufstelle ist hier die Förderberatung "Forschung und Innovation" des Bundes. Informationen zu einzelnen Förderthemen liefern der Projektträger Jülich (PtJ) für "Energietechnologien einschließlich Grundlagenforschung" und die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) für das Thema "Bioenergie".

<https://www.nrwbank.de/de/foerderlotse-produkte/Energieforschungsprogramm/15146/produktdetail.html>

Mit freundlichen Grüßen



Anja Degenhardt
Fraktionsvorsitzende
B90 / Die GRÜNEN



Peter Peters
Sachkundiger Bürger

Links zu den Beispielprojekten mit Vorbildfunktion:

Juiser Feld - Nettetal <https://www.stadtwerke-nettetal.de/privatkunden/zukunft-energie/klimaschutz-siedlung/modellsiedlung.html>

Himmelblau - Kempen:

<https://tecklenburg-bau.de/quartier/kempenhimmelblau/>

#Seestadt mg+ - Mönchengladbach:

<https://seestadt-mg.de/>